

Die Landtagsarbeit.

Die Parlamente in Berlin haben diesmal bis in die Pfingstferien hinein Sitzungen abgehalten. Der preussische Landtag geht bis zum 15. Juni. Während anfangs beabsichtigt war, im Herrenhaus die erste Beratung der Schulgesetzgebung nach vor Pfingsten vorzunehmen, ist jetzt davon Abstand genommen worden. Die Verhandlungen über das Schulgesetz sollen im Herrenhaus erst am 15. und 16. Juni stattfinden und alsdann die Beratung des Gesetzes in der Kommission beginnen. Einzwischen ist in Aussicht genommen, die Schulberatung des Gesetzes am 20. Juni vorzunehmen, in der Voraussetzung, daß die Kommission die Arbeiten in drei Tagen erledigen wird. Mit Rücksicht auf das Herrenhaus ist im Abgeordnetenhaus die dritte Beratung des Schulgesetzes statt beschleunigt worden. Die Mehrheitsparteien haben sich auf kurze Erklärungen beschränkt, nur die Freiwirtschaftspartei hat von dem Rechte der Debatte ausgiebigen Gebrauch gemacht und die reaktionäre Schulgesetzgebung auch im letzten Stadium der Verhandlungen scharf, sachlich und gründlich bekämpft. Die Elite der Mehrheitsparteien wäre gar nicht notwendig gewesen; das Herrenhaus läßt sich Zeit, und es läßt sich sein Recht; das Gesetz gründlich zu beraten, nicht verkümmern. Es ist auch keineswegs ausgeschlossen, daß Änderungen an der Vorlage im Herrenhaus vorgenommen werden, so daß sich das Abgeordnetenhaus noch einmal mit dem Entwurfe beschäftigen muß. Die Schlussabstimmung über die Wahlrechtsreform wird im Herrenhaus am 17. Juni erledigt. Es interessiert keinem Zweifel, daß die Vorlage unverändert zur Annahme kommt. Ebenso ist die Annahme der Novelle zum Einkommensteuergesetz gesichert.

Der preussische Landtag hat fleißig gearbeitet; man kann aber nicht sagen, daß er gute Arbeit geleistet hat. Die beiden Gesetze, die sich mit dem hohen Wort „Reform“ bezeichnen, die Änderung des Wahlgesetzes und die Novelle zum Einkommensteuergesetz sind kläglich und eckelhaft; sie enthalten neben einzelnen kleinen Verbesserungen bedenkliche Verschlechterungen des geltenden Rechts und sind in keiner Weise geeignet, die bestehenden Unzulänglichkeiten zu beseitigen.

Durch das Schulgesetz ist im ganzen als ein gesetzgeberischer Schritt bedeutendster Art anzusehen, insonderheit in seinen Bestimmungen über die konfessionellen Verhältnisse, wenn auch die beabsichtigte Regelung der Schulunterhaltungsspflicht und der Verteilung der Schulkosten als eine Verbesserung gegenüber dem herrschenden Rechtszustand zu erachten ist. Minister Studt hat ein Schulgesetz unter Dach und Fach gebracht, das seinem ungleich begabteren Vorgänger großen Erfolg beschaffen hat. Der Erfolg kommt freilich nicht auf seine Rechnung, sondern ist im wesentlichen dem gewandten Geheimrat Schwarzpfortz zuzuschreiben, der unermüdet für das Zustandekommen der Vorlage gearbeitet hat. Es war eigentlich eine bittere Pille für den Minister, als die Vertreter der Mehrheitsparteien die Verdienste des Ministerialdirektors um das Gelingen des Werkes hervorgehoben. Die Freiwirtschaftspartei hat den Kampf verloren, die Sozialpartei hat gehagt, vor allem, weil die Nationalliberalen die Grundzüge preisgegeben haben, die sie früher in Schulfragen gemeinsam mit anderen liberalen Richtungen vertreten haben.

Das neue Gesetz wird, davon sind wir überzeugt, für Schule und Volkswohl in hohem Grade nachteilig sein. Aber der Kampf um die Schule ist nicht zu Ende, er muß fortgesetzt werden im Vertrauen auf die Zukunft. Wenn wir die Simultanschulen kaufen, kämpfen wir für die Unabhängigkeit der Volksschulwesen gegen die Interessen der kirchlichen Sonderparteien, aber es nicht tragen und fördern können, für die sichere Fundierung der Volksschulwesen durch den Staat und die moderne Kulturgesellschaft. Die Kompromissparteien, die das Gesetz veranlaßt und durchgebracht haben, durch welches das Konfessionsprinzip im preussischen Volksschulwesen gesetzlich festgelegt ist haben im Grunde nur die Geschichte des Merkantilismus bejagt. Das Zentrum hat sich der Abmilderung enthalten, es heisst die Früchte ein, ohne eine Verantwortung zu übernehmen, es wird sehr bald seine weiteren Forderungen präsentieren.

Kunst und Wissenschaft.

Das neue Gesetz wird, davon sind wir überzeugt, für Schule und Volkswohl in hohem Grade nachteilig sein. Aber der Kampf um die Schule ist nicht zu Ende, er muß fortgesetzt werden im Vertrauen auf die Zukunft. Wenn wir die Simultanschulen kaufen, kämpfen wir für die Unabhängigkeit der Volksschulwesen gegen die Interessen der kirchlichen Sonderparteien, aber es nicht tragen und fördern können, für die sichere Fundierung der Volksschulwesen durch den Staat und die moderne Kulturgesellschaft. Die Kompromissparteien, die das Gesetz veranlaßt und durchgebracht haben, durch welches das Konfessionsprinzip im preussischen Volksschulwesen gesetzlich festgelegt ist haben im Grunde nur die Geschichte des Merkantilismus bejagt. Das Zentrum hat sich der Abmilderung enthalten, es heisst die Früchte ein, ohne eine Verantwortung zu übernehmen, es wird sehr bald seine weiteren Forderungen präsentieren.

Die neue Anschaffung von Kunstwerken aus dem Kaiser. Die vom Kaiser für den Kaiserlichen Hof in Berlin angekauften Kunstwerke sind in dem vorigen Nummer des Blattes schon erwähnt worden. Die Kunstwerke sind in dem vorigen Nummer des Blattes schon erwähnt worden. Die Kunstwerke sind in dem vorigen Nummer des Blattes schon erwähnt worden.

Die neue Anschaffung von Kunstwerken aus dem Kaiser. Die vom Kaiser für den Kaiserlichen Hof in Berlin angekauften Kunstwerke sind in dem vorigen Nummer des Blattes schon erwähnt worden. Die Kunstwerke sind in dem vorigen Nummer des Blattes schon erwähnt worden.

Die neue Anschaffung von Kunstwerken aus dem Kaiser. Die vom Kaiser für den Kaiserlichen Hof in Berlin angekauften Kunstwerke sind in dem vorigen Nummer des Blattes schon erwähnt worden. Die Kunstwerke sind in dem vorigen Nummer des Blattes schon erwähnt worden.

Die neue Anschaffung von Kunstwerken aus dem Kaiser. Die vom Kaiser für den Kaiserlichen Hof in Berlin angekauften Kunstwerke sind in dem vorigen Nummer des Blattes schon erwähnt worden. Die Kunstwerke sind in dem vorigen Nummer des Blattes schon erwähnt worden.

Die neue Anschaffung von Kunstwerken aus dem Kaiser. Die vom Kaiser für den Kaiserlichen Hof in Berlin angekauften Kunstwerke sind in dem vorigen Nummer des Blattes schon erwähnt worden. Die Kunstwerke sind in dem vorigen Nummer des Blattes schon erwähnt worden.

Die neue Anschaffung von Kunstwerken aus dem Kaiser. Die vom Kaiser für den Kaiserlichen Hof in Berlin angekauften Kunstwerke sind in dem vorigen Nummer des Blattes schon erwähnt worden. Die Kunstwerke sind in dem vorigen Nummer des Blattes schon erwähnt worden.

Die neue Anschaffung von Kunstwerken aus dem Kaiser. Die vom Kaiser für den Kaiserlichen Hof in Berlin angekauften Kunstwerke sind in dem vorigen Nummer des Blattes schon erwähnt worden. Die Kunstwerke sind in dem vorigen Nummer des Blattes schon erwähnt worden.

Die neue Anschaffung von Kunstwerken aus dem Kaiser. Die vom Kaiser für den Kaiserlichen Hof in Berlin angekauften Kunstwerke sind in dem vorigen Nummer des Blattes schon erwähnt worden. Die Kunstwerke sind in dem vorigen Nummer des Blattes schon erwähnt worden.

Die neue Anschaffung von Kunstwerken aus dem Kaiser. Die vom Kaiser für den Kaiserlichen Hof in Berlin angekauften Kunstwerke sind in dem vorigen Nummer des Blattes schon erwähnt worden. Die Kunstwerke sind in dem vorigen Nummer des Blattes schon erwähnt worden.

Provinzialnachrichten.

\* Bitterfeld, 30. Mai. (Weber Nord geschleudert) Der Schiffsleiter Weber aus Bitterfeld ist infolge eines Unfalls bei dem Bau eines neuen Dampfschiffes in der Elbe geschleudert worden und trotz sofortiger Rettungsversuche erloschen. Sein Leichnam konnte nicht geborgen werden.

\* Burg, 30. Mai. (Urnen.) Bei Ausschöpfung der Arbeiten wurden hier mehrere gut erhaltene Urnen gefunden.

\* GutsMuth, 30. Mai. (Krematorium.) Das neue heilige Krematorium in den letzten Jahren in zunehmendem Maße im Hinblick genommen wurde, ist sich der Einwirkung der Elbe einer Erweiterung durch Bau eines neuen Verbrennungsofens zu erfreuen. Nachdem der Eten Schienen Wegkreuzen in Gebrauch genommen ist, hat sich herausgestellt, daß es erheblich sparsamer im Verbrauch von Heizmaterial ist als der alte. Infolgedessen hat der Stadtrat die Kosten für eine Erweiterung um 200.000 Mk. bewilligt, so daß eine Erweiterung fortan nur noch 27.000 Mk. kostet. Die Kosten für die Erweiterung werden durch die Erhöhung des Transportes u. s. w. in diesen sehr natürlich nicht übersteigen.

\* Rad (Hessisch) (Hessisch) 30. Mai. (Hessisch) Die hier erscheinende „Stammgalt“ meldet, daß der Herzog mit Gemahlin im Juni aus Italien zurück und wird vom 20. Juni ab Sommeraufenthalt auf Schloss Altenstein nehmen. Am 24. Juni wird der König von Sachsen zum Besuch auf Schloss Altenstein erwartet.

\* Coburg, 30. Mai. (Der letzte Wetzler) Der Herrmann Wetzler, der in Coburg lebte, ist am 27. Mai im Alter von 80 Jahren gestorben. Er war ein berühmter Maler und Zeichner, der viele Jahre lang in Coburg lebte und arbeitete. Seine Werke sind in vielen Museen und Sammlungen zu sehen.

\* Dresden, 29. Mai. (Was wird aus dem Meißner Dom?) Der Meißner Dombauverein hat am 28. Mai eine Sitzung abgehalten, bei der die Angelegenheiten des Dombaus besprochen wurden. Es wurde beschlossen, dass der Dombau in den nächsten Jahren weitergeführt werden soll.

\* Dresden, 29. Mai. (Was wird aus dem Meißner Dom?) Der Meißner Dombauverein hat am 28. Mai eine Sitzung abgehalten, bei der die Angelegenheiten des Dombaus besprochen wurden. Es wurde beschlossen, dass der Dombau in den nächsten Jahren weitergeführt werden soll.

\* Dresden, 29. Mai. (Was wird aus dem Meißner Dom?) Der Meißner Dombauverein hat am 28. Mai eine Sitzung abgehalten, bei der die Angelegenheiten des Dombaus besprochen wurden. Es wurde beschlossen, dass der Dombau in den nächsten Jahren weitergeführt werden soll.

Ständesamtliche Nachrichten.

Ständesamt Halle N. (Bursari) 38, 29. Mai. (Ehescheidung) Ehescheidung des Dr. jur. Walter Schumann und Gertrud Demming (Hallestr. 4 und Grottenstr. 21). (Ehescheidung) Ehescheidung des Dr. jur. Walter Schumann und Gertrud Demming (Hallestr. 4 und Grottenstr. 21).

Ständesamt Halle S. (Eheverträge) 29. Mai. (Angehörige) Kellner Hugo Hertel und Anna Franz (Hallestr. 2 und Turmstr. 154). (Angehörige) Kellner Hugo Hertel und Anna Franz (Hallestr. 2 und Turmstr. 154).

Ständesamt Halle S. (Eheverträge) 29. Mai. (Angehörige) Kellner Hugo Hertel und Anna Franz (Hallestr. 2 und Turmstr. 154). (Angehörige) Kellner Hugo Hertel und Anna Franz (Hallestr. 2 und Turmstr. 154).

Ständesamt Halle S. (Eheverträge) 29. Mai. (Angehörige) Kellner Hugo Hertel und Anna Franz (Hallestr. 2 und Turmstr. 154). (Angehörige) Kellner Hugo Hertel und Anna Franz (Hallestr. 2 und Turmstr. 154).

Ständesamt Halle S. (Eheverträge) 29. Mai. (Angehörige) Kellner Hugo Hertel und Anna Franz (Hallestr. 2 und Turmstr. 154). (Angehörige) Kellner Hugo Hertel und Anna Franz (Hallestr. 2 und Turmstr. 154).

